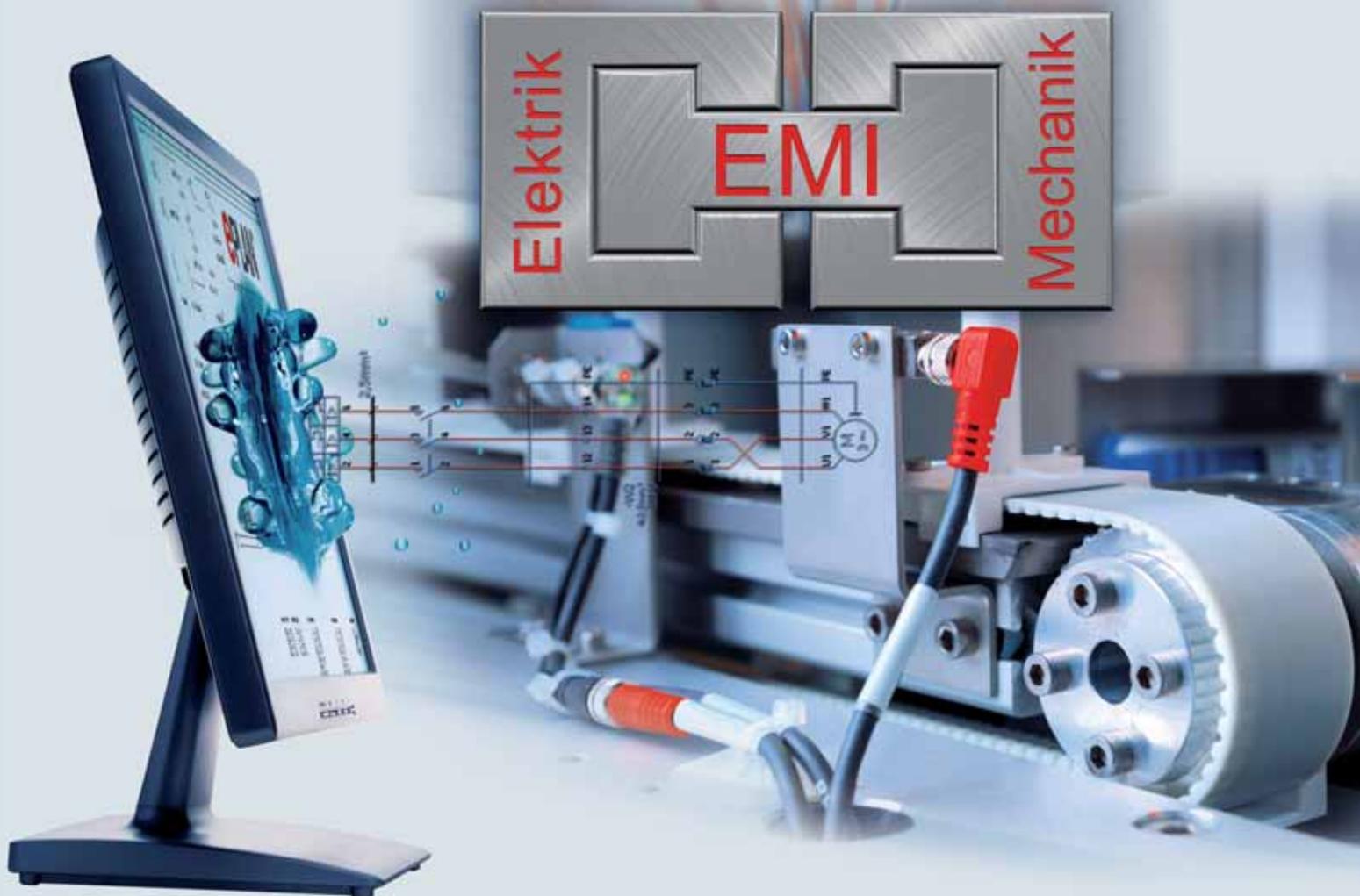


EPLAN Mechatronic Integration (EMI) verbindet die Konstruktionsdaten aus Mechanik und Automatisierungstechnik, die sich jetzt von beiden Gewerken nutzen lassen.



Verschwimmende Welten

Seit Jahren wird von durchgängiger Produktentwicklung gesprochen. Bisher blieben jedoch die unterschiedlichen Disziplinen des Engineering streng getrennt. Was fehlte, waren Produkte, die es erlauben, auf einer einheitlichen Datenbasis aufsetzend mechanische, elektrische und Fluid-Konstruktion zu treiben. Mit der Integration von 3D-Konstruktion in die durchgängige EPLAN-Plattform gelang EPLAN der nächste praktikable Schritt in Richtung disziplinübergreifender Entwicklung. Und bringt damit die Grenzen zwischen bisher oft streng getrennten Welten zum Verschwimmen.



Ing. Peter Kempfner
im Gespräch mit
Ing. Martin Berger,
Geschäftsführer,
EPLAN Österreich



x-technik:

Es ist gerade zwei Jahre her, dass EPLAN eine radikale Umstellung des Angebotes an Entwicklungsingenieure vornahm und die auf einer gemeinsamen Engineering-Plattform aufsetzenden Hauptprodukte EPLAN Electric P8, EPLAN Fluid, EPLAN PPE und EPLAN Cabinet vorstellte. Wie erfolgreich war diese Produktumstellung, wie stark werden die erweiterten Funktionalität tatsächlich nachgefragt und genutzt?

Ing. Martin Berger:

Unser unumstrittenes Hauptprodukt EPLAN electric P8 hat sehr rasch eine gute Marktdurchdringung erreicht. 50 - 60% der Anwender von EPLAN 5 und EPLAN 21 sind innerhalb von 2 Jahren nach dem Launch auf die neue Plattform umgestiegen. Auch die anderen Plattform-Produkte, EPLAN Fluid, EPLAN PPE und EPLAN Cabinet, haben sehr stark angezogen. Den Grund sehen wir darin, dass kundenseitig durchgängige Workflows über den gesamten Engineering-Prozess als Wettbewerbsvorteil ebenso wie als Arbeitserleichterung erkannt werden. Diese Faktoren führten in den letzten beiden Jahren zu einer überproportional steigenden Nachfrage nach den Plattform-Produkten.

x-technik:

Ihren Ausführungen zufolge konnten sich ca. 40% der Anwender von EPLAN-Vorgängerversionen immer noch nicht zum Umstieg auf das Nachfolgeprodukt EPLAN electric P8 entschließen. Woran liegt das, und was könnte die Umstiegsbereitschaft zögerlicher Kunden erhöhen?

Ing. Martin Berger:

Der Launch der neuen EPLAN-Plattform im Jahr 2006 fand parallel mit dem Wirtschaftsaufschwung statt. In den letzten 2 Jahren haben viele unserer Kunden volle Auftragsbücher und daher wenig Zeit in die Umstellung auf die neue Version gehabt.

Gerade aber diese hohe Auslastung erfordert einen sehr hohen Automatisierungsgrad im Engineering. Und da kommen unsere EPLAN-Plattformprodukte ins Spiel. Durch den Datenbank-basierenden Grundaufbau stellt EPLAN electric P8 einen technologischen Methodenwechsel dar. Natürlich spielt da einerseits der Gedanke an die Datenübernahme bestehender Projekte und

Stammdaten eine Rolle, aber auch die sich sehr stark verändernde Technologie und Ideologie in der Elektrotechnik und Automatisierungstechnik.

Die Übernahme der bestehenden Daten ist natürlich ein Thema, dem viele Kunden mit großem Respekt begegnen. Die unveränderte Übernahme kompletter, bestehender Projekte ist natürlich ohne großen Aufwand möglich. EPLAN Electric P8 und die weiteren Plattformprodukte bieten aber sehr viele neue Funktionen und Möglichkeiten, die in bestehenden Projekten aus den Vorgängerversionen ergänzt werden sollten. Wir empfehlen daher unseren Kunden, Vorlageprojekte neu anzulegen und so die neuen Funktionen der EPLAN-Plattform zu nutzen. Die Stammdaten (Artikeldaten, Symbolik, Makros, Texte, etc.) können ohne weitere Bearbeitung zu 100% übernommen werden.

x-technik:

Hinterlässt nicht angesichts der gestiegenen Funktionalität in EPLAN electric P8 die Stammdatenübernahme ebenfalls Lücken?

Ing. Martin Berger:

Will man die volle Funktionalität ausschöpfen, müssen selbstverständlich die zusätzlichen Felder ausgefüllt, die Daten ergänzt werden. Dazu gibt es jedoch auf mehreren Ebenen Unterstützung von EPLAN. Bei der automatisierten Datenübernahme aus den Vorgängerversionen werden die relevanten Daten zusammengeführt, der Anwender hat hier keinerlei Zusatzaufwand. Sind in den Altdaten manche Informationen nicht verfügbar, da diese nicht gepflegt oder benötigt wurden, so bietet beispielsweise das EPLAN Data Portal, das kostenlos allen Softwareservice-Kunden zur Verfügung steht, eine ideale Möglichkeit, die Daten umfassend zu ergänzen. Dabei handelt es sich um eine Plattform, auf der Lieferanten ihre Artikeldaten in P8-kompatibler Form hinterlegen können, mit unterschiedlichem Detailgrad in 7 Stufen von simpler Definition bis hin zu überkompletter Beschreibung inklusive 2D & 3D CAD Repräsentationen. Mit diesen können ältere Stammdaten direkt ersetzt werden. Zusätzlich bietet EPLAN natürlich Unterstützung für die Datenmigration als Dienstleistung. Viele Kunden nutzen jedoch die Gelegenheit des Umstiegs gleich für eine Bereinigung ihrer

↳ Fortsetzung Seite 66



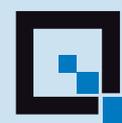
Wir optimieren Ihren Produktlebenszyklus!

Quadrix ist PLM-Solution Anbieter und strategischer Siemens PLM Software Partner in Österreich und in der Schweiz. Mit einem markanten Marktanteil von 60 Prozent am Solid Edge Geschäft ist Quadrix AG auch Marktführer in der Schweiz.

SOLID EDGE

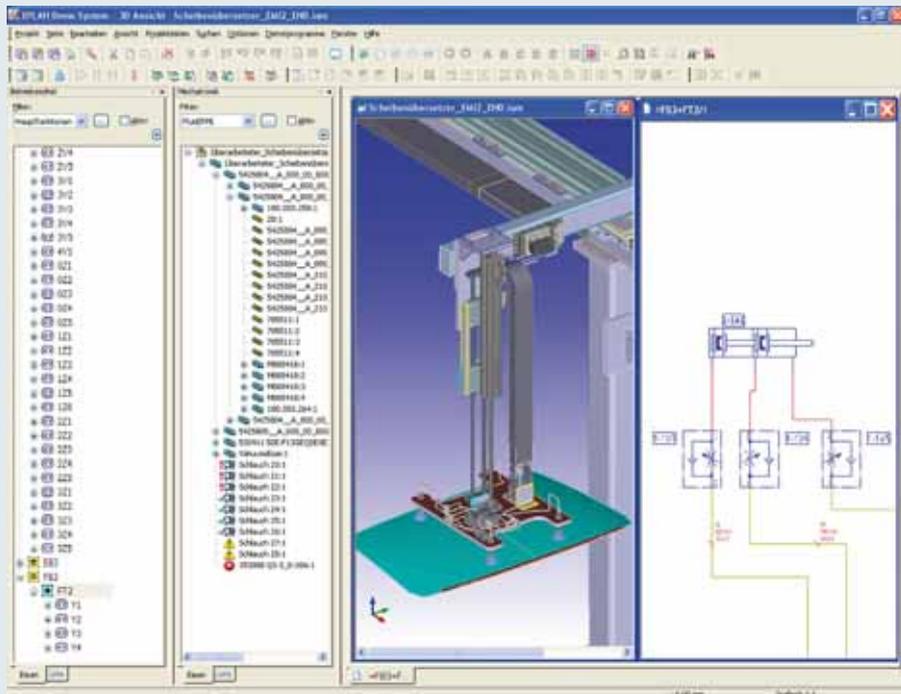
TEAMCENTER EXPRESS

FEMAP



Quadrix
PLM - Solutions

Quadrix PLM Solutions GmbH
Rosa-Hofmann-Straße 33, A-5020 Salzburg
Tel +43-800-212146, www.quadrix.at



Per Drag & Drop kann eine Fluidkomponente direkt aus dem Autodesk Inventor in EPLAN übernommen werden – Längenberechnung inklusive.

historisch angehäuften Datenbestände. Sie wissen, dass es sich bei der Migration um einen großen Schritt handelt und überarbeiten ihre Arbeitsabläufe, um die zusätzlichen Vorteile der neuen CAE-Tools voll auszuschöpfen. Die Investition an Zeit lohnt sich sehr schnell durch erhöhte Produktivität, etwa durch eine wesentliche Änderung der Makro-Technologie. Komplette Schaltungsteile können mit Variantentechnik hinterlegt und durch Parametrieren in Abhängigkeit von definierten Kriterien automatisch ausgewählt werden.

x-technik:

Die mechanische, elektrische und Fluid-Konstruktion greifen ja häufig ineinander. Da tritt der Wunsch auf, Informationen zwischen den einzelnen Systemen auszutauschen. Besonders bei Komponentendaten wäre das recht wertvoll. Die EPLAN Engineering-Plattform verspricht eine einfache Integration auch von Fremdsystemen mit Zugriff auf eine gemeinsame Datenbasis. Wie weit ist EPLAN mit der Einlösung dieses Versprechens?

Ing. Martin Berger:

Durch unsere Plattformstrategie haben wir es zunächst geschafft, alle unsere Eigenprodukte voll datendurchgängig zu machen. Jede Modifikation an einer Stelle zieht automatisch die äquivalente Änderung in jedem anderen betroffenen Plan nach sich. Erstmals haben wir nun

auch im mechanischen CAD-Bereich ein Produkt ebenso eng angebunden. Dabei handelt es sich mit Autodesk Inventor um eines der meist verbreiteten 3D-Konstruktionswerkzeuge.

Über die Stammdaten als Schnittstelle stehen in der Elektroplanung mit EPLAN electric P8 entstandene Informationen dem Maschinenbauer direkt zur Weiterbearbeitung zur Verfügung. Dazu ist es nötig, in den Stammdaten einmalig alle benötigten Informationen zu hinterlegen, aber das erledigen ja mehr und mehr die Hersteller im EPLAN Data Portal. Im Fall eines Motors beispielsweise sind das neben den elektrischen Kenngrößen auch das 3D-Modell des Motors und der zugehörigen Befestigungselemente. Als Schlüssel dient das elektrische Symbol. Dieses kann direkt aus dem Schaltplan in die parallel geöffnete Inventor-Applikation geschoben werden und taucht dort als 3D-Modell auf.

x-technik:

Heißt das, die durchgängige Verbindung der Entwicklungsdisziplinen, von der alle reden, ist bereits da?

Ing. Martin Berger:

Die von uns EPLAN Mechatronic Integration (EMI) genannte Funktionalität ist tatsächlich produkt- und dienstleistungsmäßig bereits verfügbar. Sie ist der erste

praktische Schritt in die Richtung, den Begriff Mechatronik auch betreffend der Entwicklungssysteme mit echtem Leben zu erfüllen. Aus den genannten Gründen, aber auch weil EPLAN bekanntlich Autodesk-Partner ist, wurden die erforderlichen Schnittstellen für den Autodesk Inventor geschaffen.

x-technik:

Gilt diese Durchgängigkeit auch für die anderen EPLAN-Produkte?

Ing. Martin Berger:

Selbstverständlich. Wenn Sie z.B. in Autodesk Inventor eine Hydraulik- oder Pneumatikverrohrung konstruieren – wozu es in dieser Software ein eigenes Tubing-Paket gibt – steht diese im nächsten Moment bereits mit allen dort wichtigen Eigenschaften in EPLAN fluid zur weiteren Bearbeitung zur Verfügung. Das gilt für alle Produkte, die über die EPLAN Engineering-Plattform Daten austauschen.

x-technik:

Wie wird EMI die Arbeitsweise von Produktentwicklern verändern?

Ing. Martin Berger:

Zunächst werden sich Ingenieure aller Disziplinen über die Beschleunigung von Übergabeprozessen zwischen den einzelnen Abteilungen freuen, ebenso über den damit einher gehenden Wegfall von Fehlerquellen. Die Gesamtentwicklung wird interaktiver, da wegen des praktisch auf Null reduzierten Übergabeaufwandes jeder Entwicklungsschritt auf einer Seite sofort auf seine Stimmigkeit für die andere Seite überprüft werden kann. EMI fördert das Miteinander der Fachabteilungen. Auf längere Sicht werden aber die bisher getrennten Abteilungen zusammenschmelzen und eventuell sogar verschmelzen. Selbstverständlich innerhalb dessen weiterhin mit Experten aus den unterschiedlichen Teilbereichen. Da sich das in aller Regel vorteilhaft auf die Effizienz und die Time to Market auswirkt und daher einen Wettbewerbsvorteil darstellt, rennen wir bei vielen Unternehmen mit EMI offene Türen ein.

KONTAKT

EPLAN Software & Service GmbH
 Franz-Kollmann-Straße 2 / Top 6
 3300 Amstetten
 Tel. +43-7472-28000-0
www.eplan.at